

Völkisch-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neuzeit Nachrichten · Hallesche

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Samstagsausgabe Nr. 51. Druck-Anstalt: Landeszeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebühres.

Halle (Saale)

2. Kriegs-W.M.
1940-1941

3

der **15 Kasperlefiguren** zur **4. Reichs-Strassenkammerung**

Monat. Beitrag 0,35
Zufolgegebühr: bei **Es sammelt sich 2. und 3. D.M.** gebührt zusätzlich 0,25 am **14. u. 15. Dezember** kann nur bis zum 25. sein.

Die Zeitung **bestellt werden.**

74. Jahrgang / Nr. 293

Freitag, den 13. Dezember 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Rollender Einsatz mit größtem Erfolg Sheffield schwer getroffen

Tagesangriffe gegen London - Bombenvolltreffer auf einem Handelsdampfer

Der italienische Wehrmachtbericht Erbitterte Kämpfe in heftigem Sandsturm

Rom, 13. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: An der Grenaita-Grenze im Gebiet von Sollum und Elbi Barani sowie im südöstlichen Westengbiet wurden die heftigen Kämpfe zwischen unseren Truppen, die sich mit großer Tapferkeit schlugen, und den feindlichen Panzerkolonnen fortgesetzt.

Wieder Jagd- und Bombenstößen sind trotz heftiger Sandstürme am ununterbrochenen Tagesgeschehen bis Sonnenuntergang in der Luft gemeldet und haben feindliche Einheiten mit Bomben belegt und dabei auch Brände ausgelöst. Die Gesamtzahl der am 9. Dezember im Luftkampf abgeschossenen feindlichen Flugzeuge hat sich auf 18 erhöht. Am gleichen Tage sind 12 eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt.

In Dharifra Patrouillenaktivität an der Zubanagenge mit Unterführung unserer Luftmasse, die den feindlichen motorisierten Abteilungen Verluste beibrachte. Ein feindliches Flugzeug wurde brennend abgeschossen.

An der arabischen Front seien besonderen Ereignissen. Kleine Angriffe lokalen Charakters wurden abgeschlagen.

Der heutige Bericht des DRW

Berlin, 13. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht vom 11. zum 12. Dezember fand, wie bereits gemeldet, ein erneuter Wohnangriff harter Verbände der deutschen Luftwaffe gegen Birmingham statt. Heftige Explosionen im Südbübel, Treffer in Bahn- und Industrieanlagen der Stadt, Explosionen eines Gaswerkes mit anhaltend großer Brandwirkung sowie weitere zahlreiche große, mittlere und kleine Brände wurden beobachtet. Im Laufe des 12. Dezember richteten sich Tagesangriffe gegen London und einige andere Ziele in Südengland.

In der Nähe von Norwich an der englischen Küste gelang es, aus einem Geleitzug einen Dampfer von 3000 BRT. mit Bomben zu belegen. Durch Volltreffer wurde er am Bug und Heck derartig beschädigt, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Ein weiterer Handelsdampfer wurde schwer getroffen.

In der Nacht zum 13. Dezember griffen sehr starke deutsche Kampffliegerverbände die Schwerindustrie von Sheffield in zollestem Einlage mit größtem Erfolg an. Die Verminderung englischer Häfen konnte fortgesetzt werden.

Ein U-Boot, von dessen Unternehmung ein Teilergebnis bereits bekanntgegeben wurde, meldet als deren Gesamterfolg die Versenkung von insgesamt 27 000 Bantoregister-tonnen.

In der Nacht zum 13. Dezember floh nur ein britisches Flugzeug in deutsches Reichsgebiet ein, ohne Bomben abzuwerfen.

Die Gesamtverluste des Gegners am 12. Dezember betragen vier Flugzeuge, von denen zwei durch Flug und zwei im Luftkampf durch einen Anflieger abgeschossen wurden. Vier eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Stiefellecker

Wenn England heute die Häupter seiner fremden Geleitzüge zählen will, so muß es feststellen, daß diese nicht nur an Quantität, sondern auch an Qualität immer geringer werden. Besonders an Qualität. Wir sehen nur Konjunkturhelden, bezahlte Landesverräter und heimtätige Kapitalisten, die von dem Sieg des britischen Polypen eine Besserung ihres eigenen Schmarotzerdaseins erhoffen. Gerade jetzt haben wieder zwei solcher Stiefellecker ihre Stimme erhoben. Im fernen Amerika hat sich Herr Hambro, der im früheren Norwegen als Parlamentspräsident eine unheilvolle Rolle spielen durfte, zu Worte gemeldet und seinem plutokratischen Klüngel dadurch zu gefallen versucht, daß er behauptete, es seien beim Norwegeneinsatz 67 000 Deutsche ungenommen und mehr als 134 000 Deutsche verwundet. Ob der englischen Sache mit solchen blödsinnigen Lügen eines geblühten Judenstammings gedient ist, ist freilich eine offene Frage.

Aber bezeichnend für die Anhängerschaft der englischen Kriegsmacher ist diese Stimme ebenso wie die des südafrikanischen Volksverrätters und jetzigen Ministerpräsidenten Smuts, der in einer Rede katzbuckelnd erklärte: „Wenn ich von England spreche, nehme ich den Hut ab“. Recht so, das ist genau die Haltung, die einem Lakaien zukommt. Smuts versuchte seine knechtische Gesinnung zwar zu verbergen, indem er erklärte, daß er als Bure bereits nach dem Burenkrieg für England optiert habe, „für das Land, das uns, als wir seiner Gnade ausgeliefert waren, wie ein christliches Volk behandelte“. Der wirklichen volksbewussten burschen Bevölkerung Südafrikas dürfte Smuts mit dieser fingerfertigen Umwandlung weltbekannter englischer Gräueltaten in christliche Liebesbezeugungen nicht unter die Augen treten. Bei den Buren gilt das Wort: Wer Smuts anlaßt, besudelt sich!“

Englische Verstärkungen im Irak

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. M. Ankara, 13. Dez. Verschiedene Meldungen aus Bagdad lassen erkennen, daß England verstärkt den Irak unter stärkere Hand zu legen. Am Gebiet von Sawa wurden mehrere britische Truppen ausgesandt, die — im Gegensatz zu früher — nicht nach Palästina weitertransportiert wurden, sondern im Lande blieben. Vor allem wurden die englischen Luftwaffenverbände im Irak verhärtet. Auf einigen Flugplätzen sind bereits größere Geschwader eingetroffen. Gleichzeitig bemühen sich die englischen Agenten, eine zunehmende Präsenz auf die irakische Regierung auszuüben, um dieses Land in den Krieg zu ziehen. Sie sind hierbei allerdings bisher nur auf wenig Gegenliebe gestoßen.



Gedenkeier auf dem Schlachtfeld von Champigny von 1870

Am Württemberg Denkmal auf dem Schlachtfeld von Champigny (Paris), wo die für den abgehalten, an der auch Offiziere der alten Wehrmacht teilnahmen. Unsere Aufnahme zeigt General der Infanterie Freiherrn von Soden (zweiter von rechts), der während dieser Feier einen fesselnden Bericht über die Schlacht von Champigny und ihre Folgen für den Verlauf des Krieges 1870/71 gab

Erdbeben in Nordwales

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 13. Dez. Mehrere Städte der Grafschaft Carnarvon in Nordwales wurden gestern von einem frühen Erdbeben heimgesucht, das insgesamt 43 Sekunden dauerte. In den meisten Städten, in denen das Erdbeben in den Häusern zu hören war, konnten die Menschen erdbeben auf die Erde in dem Moment, daß es sich um einen Luftangriff handelte. Zehntausender Städte ist jedoch nicht entsetzt.

Burma bräde schwer beschädigt

Tokio, 13. Dez. Nach Berichten der Marineleitung aus Singapur sind japanische Bomber in einem Vorkriegsflug von einer ungenannten Basis einen Angriff auf den Flugplatz Sabonwan in der Provinz Yamnan durch 22 Flugzeuge wurden auf dem Boden durch Bombardierung und beschädigte eine weitere Brücke der Burmastraße.

Adrianopel ohne Licht

Istanbul, 13. Dez. Das durch Vorkriegsbrände entzündete Hochwasser, das neuerdings weiter steigt, hat außer Sachschäden auch Menschenopfer gefordert. Die Zahl der Verwundeten liegt noch nicht fest. Adriaanovel ist ohne Licht, da die Elektrizitätswerk unter Wasser liegt. Alle Brücken sind überflutet. Der Europaverkehr mit Istanbul ist seit drei Tagen eingestellt, da die Eisenbahnlinien zerstört sind. Hund 2000 Wohnhäuser drohen einzufallen. Trotz fleißiger Tätigkeit der Hilfsmann-

schaften, die durch großen Truppenrückzug unterteilt werden, gelingt es nicht, die überfluteten zu bannen. Es handelt sich um das größte Hochwasser, das Istanbul seit 50 Jahren erlebte.

Argentinens Fleisch muß verfaulen

Buenos Aires, 13. Dez. Das argentinische Landwirtschaftsministerium gab, wie United Press meldet, bekannt, daß der Handel an Schiffen des Großbritanniens unmöglich mache, die gesamte feinerleichte gefaltete Fleischmenge abzunehmen.

Diebstahl mit Verpätung

Berlin, 13. Dez. Minister Gumbel hat sich wiederholt im Unterhaus die Anfrage gestellt, ob er nicht die englischen Kriegsziele befragenden wolle. Er hat bisher stets ausweichend geantwortet oder erklärt, daß es noch nicht an der Zeit sei, solche Dinge zu behandeln. Aus bestimmten agitatorischen Gründen glaubt es G. aber jetzt, daß es ganz gut wäre, nach 18 Monaten Krieg, die Kriegsziele zu ermitteln und abzugrenzen, die men in England bisher auf die allgemeinen Phrasen des Kampfes für die Freiheit des einzelnen und der Nationen, für Demokratie und wie man es schon im Weltkrieg ist — für die Erhaltung des Friedens beschränkt hatte.

Allerdings sagt Gumbel trotzdem recht vorichtig vor. Reiter sagt, daß die Regierung zunächst die Absicht habe, „vorläufige



Das ferne Licht

von Karl-Heinz Voigt

Nachdruckrechte: Romanverlag Greiter, Rastatt/Baden.

(4. Fortsetzung.)

Der Besuch Anitas kam ihm gar nicht roch. Das Mädchen, das schon seit Jahren verwaist war, lebte bei Tante Ottilie, der Schwägerin Bradenburgs, in der Stadt. Der Fortknecht wurde durch Briefe Ottilies zur Kenntnis, welche Not die Witwe mit dem kleinkindlichen Anita, wie Johannes Bradenburg seine Nichte nannte, hatte.

Dem unruhigem im Zimmer auf und ab gehenden fiel ein, daß Anita damals, als sie vor einem Jahr hier zur Sommerfrische weilte, diese dumme Heißel mit Martin küßte, dem er zugab, der ein Patentfund von ihm war, angenommen hätte. Bradenburg konnte den Martin küß als einen Mann, der sich in eine Sache, wie Anita sie angefangen hätte, zu Herzen nahen. Bradenburg hatte gar manchen Mann gewirbt, daß die Witwe, die Anita dem Martin geküßt, noch keinesfalls vernarrt war. Der junge Mann war seit Anitas letztem Hiersein einmüßig und verflochten geworden. — Einmal hatte der Fortknecht Bradenburg den Martin küß gefragt, ob er nicht nicht habe, sich einen eigenen Hausstand zu gründen, da hatte der nur traurigen Mißes den Kopf geschüttelt und gesagt: „Wenn man einmal eine Anita Enders fernwegeliebt hat, gefällt einem nicht so bald wieder eine andere.“

Bradenburg mußte, daß Anita keine Frau für einen jungen, streblamen, soliden Mann war. Die Witwe in felle, kraffe Jacke genannt wurde. Der Mannen die Kräfte verdorren, das konnte sie. Aber einen einzelnen fürs Leben glücklich zu machen... es es so weit war, mußte Anita wohl erst noch vom Leben in eine harte Schale genommen werden.

Der Vaterende an die Uhr. Immer noch war der Wagen nicht in Sicht. Und nun schweiften unwillkürlich des alten Bradenburgs Gedanken zurück in die Zeit seiner Jugend. Er mußte, was es hieß, ein leichtlebiger, schicklicher als Lebensgefährtin an seiner Seite zu haben. Das, was er durchgemacht hatte, wollte er seinem Vater, Martin küß, ersparen. Nun ja, er hatte es dem alten küß, seinem besten Freunde, an dem Sterbebett verprochen, sich des Sohnes und letzten Willigers der Ehegattin „zum Kränzegeißel“ anzunehmen. Und das wollte er halten, so wahr er Johannes Bradenburg hieß.

Ja, nun war er schon fast dreißig Jahre alt. Sein Leib, Substanz war von anfallender Schönheit gewesen, aber sie hatte das Verwahrheit ihrer politischen Rache und die Zügellosigkeit eines Menschen, der scrupellos der Erfüllung all seiner Begierden entspricht, auch wenn es gilt, damit seinem höchsten Schwand zu schlagen.

Das furchtbare Geräusch des in den Hof einbiegenden Wagens ließ den alten Bradenburg aus seinem Nachdenken aufwachen. Da hielt auch schon das Gefährt.

Lachen am Abend

Als junger Kapellmeister trat Max Berger einmal in feierliche Dienste und glanzvoll nun auch hierher entloset zu werden. Als er aber kein erstes Gehalt ausgezahlt bekam, war er von dessen geringer Höhe arg enttäuscht und unterzeichnete die Empfangsquittung bitter mit: „Der Wager.“ hg.

Raten Sie mal

Reuzworträtsel

Wortgeheimnis: 1. Siehe Anmerkung, 2. Farbe, 3. End-, 4. Spitz-, 5. Pfeilspitze, 6. Pfeilspitze, 7. Pfeilspitze, 8. Pfeilspitze, 9. Pfeilspitze, 10. Pfeilspitze, 11. Pfeilspitze, 12. Pfeilspitze, 13. Pfeilspitze, 14. Pfeilspitze, 15. Pfeilspitze, 16. Pfeilspitze, 17. Pfeilspitze, 18. Pfeilspitze, 19. Pfeilspitze, 20. Pfeilspitze, 21. Pfeilspitze, 22. Pfeilspitze, 23. Pfeilspitze, 24. Pfeilspitze, 25. Pfeilspitze.

Wortgeheimnis: 1. Siehe Anmerkung, 2. Farbe, 3. End-, 4. Spitz-, 5. Pfeilspitze, 6. Pfeilspitze, 7. Pfeilspitze, 8. Pfeilspitze, 9. Pfeilspitze, 10. Pfeilspitze, 11. Pfeilspitze, 12. Pfeilspitze, 13. Pfeilspitze, 14. Pfeilspitze, 15. Pfeilspitze, 16. Pfeilspitze, 17. Pfeilspitze, 18. Pfeilspitze, 19. Pfeilspitze, 20. Pfeilspitze, 21. Pfeilspitze, 22. Pfeilspitze, 23. Pfeilspitze, 24. Pfeilspitze, 25. Pfeilspitze.

und Bradenburg sah, wie behende dem Wagen eine junge unbekannte Dame entfuhr.

„Ist das Anita?“, mußte sich der Fortknecht fragen, und kurz darauf wurde ihm schon Antwort gegeben, durch das junge Mädchen selbst, das logisch ins Haus stürzte, und beinahe mit dem aus der Tür Trehenden zusammengeprallt wäre.

„Dank!“, rief Anita Enders und wirtelnd den alten Herrn umher, so daß er beinahe das Gleichgewicht verloren hätte. Gleichseitig umhüllte eine Wolke schwarzen Parfümduftes den verblühten Fortknecht.

„Ist du das wirklich, Anita?“, fragte der Fortknecht und betrachtete seine eigene Nichte, die wie ein fremder Vogel hier hereinplatzt war, mit prüfenden Blicken. „Wenn du damit vielleicht sagen willst, selber Dank, daß ich älter geworden bin, so kann ich dir nur antworten, daß ich finde, du siehst auch nicht gerade wie ein Adonis aus.“

Bradenburg fiel sofort ein, daß sich Anita stets einer burleskenen Ausdrucksweise bedienen pflegte. Deshalb antwortete er ihre eigenen Worten nach und erwiderte: „Ich wollte sagen, daß du noch schöner und eleganter geworden bist.“

„Sieh an, der gute Dank verleiht, Komplimente zu machen“, rief sie, während sie neben Bradenburg ins Haus ging. In diesem Augenblick trat der Fortknecht Rastner aus dem Bürotürchen und wäre beinahe mit Anita zusammengeprallt. Er hatte seine verlorene eine Entschuldigung und drückte sich aus der Tür, während Anita ihm mit ihren runden Augen nachsah.

„Dort für viele solche hübsche Männer hier im Hofhaus. Na, Zeit wird es ja, das mal Leben in eure Ruhe kommt. Als ich das letzte Mal hier war, war's furchtbar, aber in der Stadt ist mir's jetzt noch zu heiß, und für meinen Beruf ist es noch zu heiß.“

„Das war mein Waldhüter Rastner — ein verlässlicher Beamter — übrigens solche verheiratet.“

Später saßen sie auf der sonnenüberfluteten Terrasse und Annemarie hatte Anita, als der Vater die beiden Mädchen allein gelassen, von ihrer großen traurigen Liebe zu Karl Wittig erzählt.

Annemarie Bradenburg konnte den süßen Scheitel, und trübselig blickten ihre Augen drein, als sie sah: „Es wird noch manchen harten Kampf kosten, ehe Karl und ich uns wieder sehen.“

„Ein Mensch mit deinem Temperament hat es freilich leichter im Leben“, entgegnete Annemarie nachdenklich. „Vielleicht habe ich das Schwerkriegs von meiner guten Mutter geerbt, und du, Anita, bist ja so sehr nach dem Vater geartet.“

„Papa ist nun schon seit zwölf Jahren tot, und drei Jahre danach folgte ihm meine Mutter ins Grab“, antwortete Anita und schenkte eine Miene weg, die sie fürte. „Von Papa habe ich ja auch mein Talent geerbt, das mich errettet.“

„Ja, was machst eigentlich dein Vater? Hoffst du dir keine Kundschafft weiter ausgebaut?“

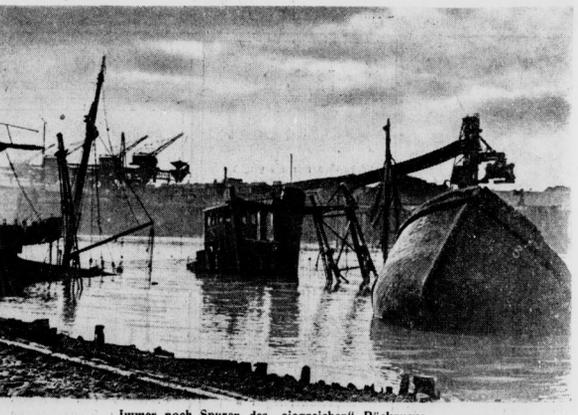
Bilder vom Tage



Der Führer dankt der Rüstungsindustrie
Der Führer begrüßt in der Neuen Reichskanzlei den Reichsminister für Bewaffnung und Munition mit seinen Mitarbeitern aus Wehrmacht, Wirtschaft und Partei, die sich in der Leistungssteigerung der deutschen Rüstungsindustrie besondere Verdienste erworben haben. Hinter dem Führer Reichsminister Dr. Todt



Die Bomben werden verladen
Flugzeugführer und Beobachter schauen zu, wie Bombe um Bombe im Bauch der Maschine verschwindet. Im Geist sind sie schon über den englischen Angriffsziel wo sie die Sachen abladen werden



Immer noch Spuren des „siegreichen“ Rückzuges
Noch heute sind die Spuren der furchtbaren Katastrophe bei der Einschiffung der flüchtenden britischen Expeditionarmee nicht verschwunden: Gesunkene Schiffe ragen noch überall aus dem Wasser

gemessen, ich könnte es nicht wegenken aus meinem Leben.“

„Wie ein silbernes Glöcklein klang das Laden Anitas: „Wie romantisch das klingt. Das schwärmerische Fortsetzlichein. Das ist wie aus einer Operette.“ Wohlige wurde sie gelächelt, Anitas, was du du von dem Bild gelangt hast, das könnte mich reizen. Wahrheitsgemäß liegt von meinem Vater her nicht nur das Zehndentel in meinem Blut, sondern auch die Jagdleidenhaft. Du weißt ja, Papa war lange Zeit als Gutsherr auf Halbenbogen tätig, bevor er sich als Vater in einem etwas beachtlicheren Dasein zurückzog. Ich selbst bin leidenschaftliche Jägerin, habe aber leider nur Ausübung dieses Sportes wenig Gelegenheit. Herbert Malchow, ein guter Freund, nimmt mich manchmal mit in sein

Revier hinaus. In meinem Alter können ich von Weibchen, sein länderlich aufgezogen; eigenbändig zur Strecke gebracht.“

„Ich erinnere mich“, entgegnete Annemarie geistreich, „daß du dich früher schon für die Jagd begeistert. Da wird es dich vielleicht interessieren, daß Papa seit einiger Zeit hinter einem Wildbich her ist, der es bisher immer verstanden hat, seine Zucht zu vermeiden. Ausgerechnet den Karl Wittig hat Vater in Verdacht, aber ich lege meine Hand für Karls Unschuld ins Feuer.“

„Das müßt du auch“, entgegnete Anita, freudig dem Mädchen über die Banne und lächelte laut.

„Karl ist der größte Mensch, den es auf der Welt gibt“, sagte Annemarie, und dabei hatte sie richtige kleine Nummerfallen an der Stirn. (Fortsetzung folgt)

Hallorenstadt Halle

Die Jüngste aus der Klöppelschule



Aufn.: Weiblich

Im Jahre 1561 wurde das Klöppeln von Barbara Uttmann in Annaberg in Sachsen eingeführt und ist seitdem als Heimarbeit im ganzen Erzgebirge verbreitet. Klöppelschulen fördern die Ausbildung. Unser Bild wurde in Gottesgab im Erzgebirge in der Klöppelschule aufgenommen

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Fahnenjunker Felix Krowara, ehemaliger Fähnleinführer im Jungbann Halle (89) mit dem EK. II ausgezeichnet.

Zu gleiche Auszeichnung erhielt für Tapferkeit der Unteroffizier Heinz Martin, der ebenfalls Fähnleinführer im Jungbann Halle (89) war.

Großfundgebung der DAF

Die Deutsche Arbeitsfront veranfaßt am kommenden Sonntag vormittags im Reichsbahn-Auslieferungswert Halle eine Großfundgebung. Es spricht der Gauleiter Staatsrat Gaelein. Außerdem wird der Gauobmann der DAF, Bachmann einen Leistungsbericht über das Wirken der Deutschen Arbeitsfront erstatten.

III. Kammermusik

Am Sonntag findet im Hause an der Moritzburg die III. Kammermusik des Reichs quartetts des Städtischen Orchesters statt. Es werden Werke von Beethoven, Brahms und Lisztovsky gebracht.

Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützen SOLLTIT!

„Solltit“ gibt den Schuhsohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!

Die Glücksmänner kommen wieder

Platzkonzert als Auftakt zur Kriegswinterhilfe-Lotterie 1940/41

Auch für das zweite Kriegswinterhilfswerk wird wieder eine Losbrieflotterie der NSDAP. veranstaltet. Sie umfaßt das ganze Reich einschließlich der neuen Ostgebiete. Das Spielkapital beträgt 24 Millionen RM. Zur Ausgabe gelangen 48 Millionen Losbriefe zu je 50 Pf., eingeteilt in acht Serien zu je 6 Millionen Losbriefen. In jeder Serie werden 885.000 Gewinne und 108 Prämien mit zusammen einer Million RM. ausgeschüttet. Es handelt sich also um rund acht Millionen Gewinne. Der Vertrieb der Lose auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie in Café- und Vergnügungstätten ist wie bisher angefallen.

Am Sonntag, dem 15. Dezember, spielt zur Einleitung der Kriegswinterhilfe-Lotterie in Halle eine Kapelle von 12 bis 18 Uhr auf dem Marktplatz am Händelendenkmal. Die glücksmänner werden sich damit wieder in die Front der

Losser des 2. Kriegswinterhilfswerkes ein und werden durch erhöhten Einlaß dem Befehl des Führers nachkommen, die Leitung weiterhin zu steuern.

Die Kriegswinterhilfe-Lotterie hat wieder die vorigen Gemeinnützigkeit. Jede Serie ist eine in sich abgeschlossene Lotterie, in der eine Million Reichsmark Gewinne und Prämien ausgeschüttet werden. Für 50 Pf. spielen kann man 1000.- RM. gewinnen, abgesehen von den vielen Gewinnern zu 500.- RM., 100.- RM. der großen Anzahl kleinerer Gewinne und noch dazu die Prämienheine. Am 31. März 1941 werden in jeder Serie eine Sonderprämie 5000.- RM. und Prämien zu 500.- RM. und 100.- RM. verlieht. Der Prämienheine hat auch in diesem Jahre wieder den Kontraktstempel, der den Gewinn oder das „Risiko“ des Loses wiederholt, so daß die Gewinnanzahlung unter doppelter Kontrolle erfolgt.

Weihnachtsgruß der Fünfstürmestadt

Zum vierten Mal geht der hallische Heimatbrief an die Front

„Der hallische Heimatbrief bringt zum zweiten Male die Weihnachtsgrüße der Fünfstürmestadt hinaus an ihre im Felde stehenden Söhne, wo auch immer sie zur Erreichung des großen Zieles eingeteilt sind. Uns alle erfüllt das lebendige Gefühl der Kampferbundenheit von Front und Heimat

Moritzburgmuseum, die von Gottfried Klöber geschaffene Witzschütze des Gauleiters Staatsrat Eggeling, von der ein Photo beigelegt ist. Kreisamtsleiter Siebede schreibt über die Verwundetenbetreuung durch die Partei. Aus der Feder Max Jungnickels stammt eine kleine Etüde



Halle, die alte Handels- und Hansestadt

und das stolze Bewußtsein, daß der Sieg unser Ziel wird!“

Dieses Grußwort des Oberbürgermeisters Professor Dr. Weidemann und des Kreisleiters Dobmager an die im Dienst für das Vaterland stehenden Söhne Halles leitet den soeben erschienenen vierten hallischen Heimatbrief „Die fünf Türme“ ein.

Auf dem Titelblatt sieht man eine Salsfontäne der Hallonen. Von dem Soldaten Hans-Georg Loden ist das Gedicht „Die Kameraden liegen tief im Schlaf“ veröffentlicht. Der Kultus des Moritzburgmuseums, Dr. Kiefer, beschreibt, ausgehend von der Ausstellung „Junges Kunstschaffen“ im

„Die Volkarte“. Das Lied „Deutschland ich bin bereit“ von Walter Flex ist mit einer Vertonung von Erich Wintermeier abgedruckt. Dr. Wilhelm Schäfer berichtet interessante Einzelheiten von Halle als alter Handels- und Hansestadt. Ueber die Niederlegung der Schwersteine der Kröllmüher Papierfabrik wandert Stulck in hallischer Mundart. Ein Bild vom weihnachtlichen Halle, ein weiteres Gedicht von Klöber, einige alte Soldatenentwürfe sowie ein Schlußwort vervollständigen den Inhalt des Heftes, das auch diesmal wieder die Grüße von der Heimat zur Front schlagen und allen, die das graue oder braune Ehrenkleid tragen, eine Weihnachtsfreude bereiten wird.

Meineid mit achtzehn Jahren

Kindesmutter gab falschen Vater an - Vor dem Gericht

Die jetzt 21jährige Frau Frieda Günther aus Halle hatte am 9. September 1935 einen unehelichen Tochter das Leben gegeben. In der Unterhaltungs gegen den Vorgesetzten V. hatte sie am 14. Februar 1936 vor dem Amtsgericht an Halle unter Eid ausgesagt, daß sie in der betreffenden Zeit mit keinem anderen Mann verkehrt hat. Gestern hatte sie sich vor der Eriken hallischen Strafammer zu verantworten, weil sie damals einen Meineid geschworen hatte. Von drei verschiedenen Ärzten vorgenommene Blutgruppenuntersuchungen ergaben, daß der von der Angeklagten als Vater des

Kindes bezeichnete V. auf keinen Fall in Frage kommen konnte. Außerdem sagte der als Zeuge geladene V. unter seinem Eid aus, daß er überhaupt keinen Verkehr mit der Angeklagten gehabt hätte. Die Kammer hatte keinen Anlaß, der Aussage des völlig vertrauenswürdigen Zeugen zu misstrauen. Mit Rücksicht auf die damalige Jugend der Angeklagten, die erst im vorhergehenden Monat das achtzehnte Lebensjahr vollendet hatte, wurde sie wegen Meineids zu einm. Jahr und drei Jahren Ehrverlust verurteilt unter gleichzeitiger Aberkennung der Eidesfähigkeit auf Lebenszeit.

Grüne Ausweisarten für bevorzugte Abfertigung

Die Freileitung der NSDAP. - Amt für Volkswohlfahrt - gibt folgendes bekannt:

Die NSDAP. - Amt für Volkswohlfahrt - hat seit Kriegsbeginn rote Aus-



weisarten zur bevorzugten Abfertigung in Einzelhandelsbetrieben ausgegeben. Diese Karten werden zum 31. Dezember 1940 für ungültig erklärt. Um werden und stillenden Müttern, die noch weitere Kleinkinder zu versorgen haben und liehen Personen, die keine Angehörigen haben, die sie in ihren Einkäufen unterstützen können, ist ein neues Karten in den Geschäften zu erlangen, werden für diesen Personalkreis grüne Ausweisarten zur bevorzugten Abfertigung in den zuständigen Disziplinen der NSDAP. - Amt für Volkswohlfahrt - ausgegeben. Die neuen grünen Ausweise werden von der Disziplin in jedem Vierteljahr mit einem Gültigkeitsvermerk versehen. Außerdem ist auf diesen Karten ein freier Platz zum Aufkleben eines Fotoabdrucks vorgesehen.

Die Inhaber der grünen Ausweisarten sind in allen Einzelhandelsbetrieben bevorzugt abzufertigen. Die Ausgabe der grünen Ausweise erfolgt nach den nachstehenden Richtlinien:

1. An liebe und alte, gebrechliche Personen (eine Ausstellung darf nicht erfolgen, wenn die Antragsteller in einem Sanitätslazarett leben, in dem Personen vorhanden sind, für die die Voraussetzungen alt, krank, gebrechlich nicht zutreffen).
2. an werdende Mütter, etwa vom dritten Monat der Schwangerschaft an. Jedoch verpflichtet die Vorlage einer Bescheinigung der Hebamme oder des Arztes zur unverzüglichen Ausstellung der Ausweisarten.
3. an stillende Mütter, die keine Haushaltangehörigen (auch Angestellte) haben, die die Einkäufe besorgen können.
4. an stillende Mütter, die mehrere Kleinkinder im Alter bis zu etwa vier Jahren zu versorgen haben.

„Drei alte Schachteln“

Die zweite Spielabteilung der Mitteldeutschen Besesshine bringt am 19. Dezember im Goethe-Theater das Lustspiel „Drei alte Schachteln“ in der Inszenierung von Fred Kersten-Rückhoff und unter der musikalischen Leitung von Georg Dorn heraus.

Sporgeräte Sportbekleidung Sportschuhe von Sporthaus H. Schnee Nachfolg. Große Steinstraße 40 Neuhäuser Brüderstraße 2

Die feine und reine Geschmacksbildung ist es, welche den anspruchsvollen Raucher zum Juno-Raucher werden ließ.

JUNO enthält eine Auslese feiner Orient-Tabake, die auf Grund des bewährten Mischungsrezeptes zusammengestellt sind und durch das runde Format ihren ganzen Aroma-Reichtum entfalten und ausklingen lassen.

Juno - ein Begriff für hohe Qualität!



Der Blutadretieg der Hitler-Jugend

Ganz Halle steht am Wochenende im Zeichen der Strafenammlung

Am morgigen Sonnabend eröffnet die HJ die große Reichsstraßenammlung der Hitler-Jugend. Bereits in den frühen Morgenstunden werden sich die Jungen und Mädchen auf den verschiedenen Straßenseiten sammeln, um gemeinsam in den halbtägigen Kampftagen die Eröffnungsspiele des Reichsjugendführers zur Reichsstraßenammlung zu führen. Der Reichsmitarbeiter für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat in einem Erlass verfügt, daß die Schüler und Schülerinnen am Sonnabend vom Schulunterricht befreit werden. Nach dem Gemeinschaftsbesuch der Jungen und Mädchen am Sonntagmorgen, 19. Dez., am dort die Beschlüsse und Absichten in Empfang zu nehmen.

Der Sonntag wird bereits völlig im Zeichen der Sammlung für das Kriegswohlstand 1940/41 stehen. Die treffliche Parade „Blutadretieg der Hitler-Jugend“ wird am Sonntagmorgen 19. Dez. im Stadtpark stattfinden. Die Teilnehmer sind nicht nur aus Halle, sondern inmitten der Gauhaut gelegt worden.

so daß es kaum einem Volksgenossen gelingen wird, ohne einen Voten (in Form von HJ oder Weibchen) die Sperrung zu durchbrechen. Die Sorten werden später am Reichsstandort hängen und häufig an die große Einlagebereitschaft der nationalsozialistischen Jugend erinnern.

Die Jungen der halbtägigen Reichsstraßenammlung werden nicht nur Pferde, sondern auch Ponys und einige Esel einsehen. Sogar eine Kutsche wurde aufgetrieben, sie soll überall dort eingesetzt werden, wo besonders viel Volksgenossen verkehrt sind. Ein Gähnelein des halbtägigen Jungvolks hat sich zwei Reiterkutschwagen (sprich Hufeisende) organisiert, die auf ihrem Rücken zwei Vögelchen durch die Stadt tragen werden.

Jungen und Mädchen sind mit viel Freude am Werk, um auch in diesem Jahr eine erfolgreiche Sammlung durchzuführen. Es ist zu hoffen, daß die vielen Minenperrern abbrechen und die Blodade aufgeben.

Von den Sportplätzen

Das Rückspiel VfL-Merseburg gegen Mochretho

Wie wird es diesmal ausgehen? / Borussia spielt gegen Wacker

Am Sonntagmorgen, 18. Dezember, wird das Rückspiel des VfL-Merseburg gegen Mochretho im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Das Spiel wird um 10 Uhr morgens beginnen. Die Mannschaft von VfL-Merseburg wird sich mit der Mannschaft von Mochretho auseinandersetzen. Die Mannschaft von VfL-Merseburg wird sich mit der Mannschaft von Mochretho auseinandersetzen.

Borussia Halle - Wacker Halle
Am Sonntagmorgen, 18. Dezember, wird das Spiel der Borussia Halle gegen die Wacker Halle im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Das Spiel wird um 10 Uhr morgens beginnen. Die Mannschaft von Borussia Halle wird sich mit der Mannschaft von Wacker Halle auseinandersetzen.

Wacker - Teplitz-Schöna
Am Sonntagmorgen, 18. Dezember, wird das Spiel der Wacker Halle gegen die Teplitz-Schöna im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Das Spiel wird um 10 Uhr morgens beginnen. Die Mannschaft von Wacker Halle wird sich mit der Mannschaft von Teplitz-Schöna auseinandersetzen.

„Wildes“ Bauen strafbar!

Mitteilung des Regierungspräsidenten in Merseburg

Der Mangel an Arbeitskräften und Baumaterial führt zu den Anforderungen der Kriegswirtschaft verlagern oder verbinden häufig die Erstellung der Baugenehmigung. Allgemein bezieht für diese im Interesse der Gesamtheit unvermeidbaren Schwierigkeiten. Immer wieder verfahren die einzelnen eigenschäftigen Bauherren in den genehmigungswidrigen Bauarbeiten die geltenden Bestimmungen zu umgehen, indem sie, ohne die Genehmigung abzuwarten oder gar überhaupt zu beantragen, mit dem Bau beginnen. Sie hoffen, schimmernfalls mit einer geringen Bußsumme davonkommen zu können. Ihre schändlichen Verbrechen ist aber nicht nur der Kriegszustand, sondern auch die Notlage der Bevölkerung, die durch unkontrolliertes Bauen werden Arbeitskräfte und Material in Anspruch genommen, die für vordringliche kriegswichtige Arbeiten dringend benötigt werden.

Bauten aus Mangel an Baustoffen und Arbeitskräften nicht ausgeführt werden können. Wenn Lage und Art des Baues, wie weit bei solchen Bauten, gegen zwingende Bauvorschriften verstoßen und den Mangel des Baumaterials notwendig machen, sind Arbeitsleistungen, Baustoffe und Geldmittel flüchtig verwendet zum Schaden des einzelnen und der Gesamtheit. Das gilt auch, wenn der Bauherr das erforderliche Material bereits besitzt und die Arbeiten selbst vornehmen will. Wichtig ist die unkontrollierte Verletzung der Wohnbauordnung, trägt dann die Schuld, sondern Bauherr und Bauhandwerker, die glauben, sie könnten ihre eigenschäftigen Interessen zum Nachteil der Gesamtheit durchsetzen.

Die Polizeibehörden sind angewiesen, gegen solche Verbrechen unmissverständlich vorzugehen. Jeder Bau, der ohne Genehmigung begonnen ist, wird rücksichtslos stillgelegt und, soweit er den Vorschriften der Bauordnung widerspricht, abgebrochen. Daneben werden Bauherren und Bauhandwerker mit empfindlichen Geldstrafen bestraft und die Baugenehmigung für verfallend erklärt. Verletzung übergeben. Die Bauhandwerker haben außerdem die Entziehung ihres Gewerbebetriebes zu erwarten.

Jongleure oder Zauberer?

Wiel bewunderndes Artistenfleisch bei AdB.

Gestern abend unterhielt die AdB „Kraft durch Freude“ ein herrliches Publikum mit einem Groß-Varieté, das manche hübsche Heberzeugung und einen angenehmen Humor zeigte. Die wichtigsten Klänge der Kapelle dirigierte tanzt Karin Karlowa, ein kleiner flinker Artist in Blau, harte Auffassung und wogende Waagen. Sie verhielt immerhin noch mit den eigenen Ballettschritte den Boden. Ihre Kostüm ist aber bewahrt sich im Ballett auf dem - Dramatiker! Einem Schürze Schürze als Balancierin in der Vinken, stand, sah, nieste und hing sie auf dem Seil und kränzte die exakte, überlegen sichere Arbeit mit einem Spagat auf dem zentralen Weg durch die Luft.

ner Bewunderung und förmlicher Verzauberung verfolgte die Zuschauer, wie die vier mit ihrem Meisterjongleur an der Spitze die Bühne mit einem Hagel von wirbelnden Seilschlingen und anderen Kunstleistungen leicht und so blühend ausbalancierend, daß das Ganze ausah wie ein Spiel von schwebenden Wolltüllengeln. F. S.

Erst Erklärung, dann Grippe.

Das ist häufig die Reihenfolge der Erklärungen und den ersten Grippeerscheinungen sofort wirksam begegnet, heißt deshalb schwere Erkrankungen in der Regel vermeiden. Die Wintergrippe und vor allem bei so genannten Grippeerpetre trinke man dreimal täglich eine Tasse heißen Tee mit einem Glas Klosterfrau-Melissenessenz in einem Glas Wasser.

„Falschmünzer“

Im 3. St. Große Urchrist

Zu den gemeinsten Verbrechen an Staat und Volk gehören die Falschmünzer, die oft mit einer Skrupellosigkeit umgehen, ihren bunten Geistes nachgeben und hunderttausende Mark an wertvollen Scheinen einer Falschmünzerei auf den Markt bringen. In der Vergangenheit wurden diese Verbrechen nur selten geahndet, doch heute sind sie durch die Einführung des neuen Geldes in Deutschland zu einem Verbrechen ersten Grades geworden. Die Falschmünzer sind heute nicht nur ein Verbrechen gegen den Staat, sondern auch ein Verbrechen gegen die Allgemeinheit. Die Falschmünzer sind heute nicht nur ein Verbrechen gegen den Staat, sondern auch ein Verbrechen gegen die Allgemeinheit.



Zeichnung: Eten/Zera Hermann Spielmanns

Wie sieht es beim Handball aus?

Letzte Spiele vor der Winterpause / Punkte und einige Freundschaftsspiele

Nach dem 15. Dezember kommen auch für die Handballmannschaften der Reichsstadion einige Wochen Winterferien, die bis zum 19. Januar anhalten. Der letzte Spieltag vor der Winterpause ist am Sonntag, 18. Dezember, im Stadion der Arbeitersportplätze. Die Spiele sind: VfL-Merseburg gegen Mochretho, Borussia Halle gegen Wacker Halle, Wacker Halle gegen Teplitz-Schöna.

Trabrennfahrer Heilmann fällt

Der Trabrennfahrer Heilmann ist am Sonntagmorgen, 18. Dezember, bei einem Rennen in der Trabrennbahn von Halle verunglückt. Er wurde von seinem Pferd abgeworfen und schwer verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Dokal- und Freundschaftsspiele im Sportbezirk

Am Sonntagmorgen, 18. Dezember, werden im Sportbezirk einige Dokal- und Freundschaftsspiele stattfinden. Die Spiele sind: VfL-Merseburg gegen Mochretho, Borussia Halle gegen Wacker Halle, Wacker Halle gegen Teplitz-Schöna.

Meisterschaft im Kegeln

Die Meisterschaft im Kegeln wird am Sonntagmorgen, 18. Dezember, im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Die Teilnehmer sind die Mannschaften von VfL-Merseburg, Borussia Halle, Wacker Halle und Teplitz-Schöna.

Rauchen Sie „besser“ - dann rauchen Sie auch vernünftiger!

Die Raucher sind aufgefordert, auf die Qualität ihrer Zigaretten zu achten. Die Raucher sind aufgefordert, auf die Qualität ihrer Zigaretten zu achten.

Waffenstillstand

Die Waffenstillstände sind am Sonntagmorgen, 18. Dezember, im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Die Teilnehmer sind die Mannschaften von VfL-Merseburg, Borussia Halle, Wacker Halle und Teplitz-Schöna.

Verzweigung

Die Verzweigung wird am Sonntagmorgen, 18. Dezember, im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Die Teilnehmer sind die Mannschaften von VfL-Merseburg, Borussia Halle, Wacker Halle und Teplitz-Schöna.

Waffenstillstand

Die Waffenstillstände sind am Sonntagmorgen, 18. Dezember, im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Die Teilnehmer sind die Mannschaften von VfL-Merseburg, Borussia Halle, Wacker Halle und Teplitz-Schöna.

Waffenstillstand

Die Waffenstillstände sind am Sonntagmorgen, 18. Dezember, im Stadion der Arbeitersportplätze stattfinden. Die Teilnehmer sind die Mannschaften von VfL-Merseburg, Borussia Halle, Wacker Halle und Teplitz-Schöna.

Weihnachtliches Schenken

Pianohaus

B. DÖLL, HALLE (S.)

Gr. Ulrichstraße 33/34 Ruf 266 35

Flügel / Pianos

Sprechapparate u. Schallplatten
Plattenspieler

Rundfunkgeräte

Handharmonikas



Stuttg. Daily Post

Unter dem Weihnachtsbaum

Werbeständige Geschenke!

Radio - Schränke

mit u. ohne Plattenspieler

Elektr. Uhren

für Wand, Tisch und Schrank

Beleuchtungskörper

Rauchverzehrer, Kleinereschenke

Elektr. Heizöfen

Gasanzünder, Nählampen usw.

Elektro - Fritsch

für Funk - Wärme - Beleuchtung

Obere Leipziger Straße 50

Couch

Wäschetrohnen — Zierische

Rauchsche — Polstersessel

Schreibtische — Bücherschränke

Nachtschränke

Kleiderschränke

Rusche

Große Klausstraße

das schöne Geschenk
in reicher Auswahl

Möller

Leipziger Straße
Möllerhaus

Möbel

alter Art preiswert und gut

Möbelhaus

BITZMANN

Halle (Saale), Mauerstr. 3
am Franckeplatz

Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

Auch bei Ihren **Weihnachts - Einkäufen**
denken Sie daran...

Immer zu Himmer

das **Fachgeschäft** für

Herren-, Knaben-, Sport- und Berufskleidung

Große Ulrichstraße 36

Die willkommene

Weihnachtsfreude

Deutsche Weine
Deutschen Sekt

Feinkost

Schwendmayr

Große Ulrichstraße 46 Fernruf 291 39

Hermann Röschel

Ob. Leipziger Straße 40-41

Das Fachgeschäft für

Reisekoffer

und Lederwaren

jeder Ausführung



Porzellan

J. A. Heckert

Große Ulrichstraße 38

Kleiderstoffe - Schürzen

WASCH- HAUS

Qualität aus Tradition!

WEDDY PONICKE

Leipziger Straße 10, an der Ulrichstraße

J. Kaliga

Mützen

Herren-Hüte

Pelze

Große Klausstraße 35

Beleuchtungskörper

Flurampeln

neu eingetroffen.

Karl Huchtemann

Leipziger Straße 69 — Ruf 21073

Für alle Kreise

auch für das Land

Weihnachts- u. Adventkarten / Gesang-
bücher / Sämtliche Schularbeiten / Spiele
Photo- und Poesie-Alben / Musikalien
Kalender 1941

Das gute Buch als Weihnachtsgeschenk

Else Baldeweg, Königsstraße 6
Königsstraße 6 - Ruf 21864 -

Christbaumschmuck

Parfüme erster Firmen

Luxus - Kerzen

F. A. Patz

Große Ulrichstraße 4

Strumpf - Gefner

Obere Leipziger Straße 65.

Das Fachgeschäft für

Warme Unterbekleidung, Wäsche,

Strümpfe, Handschuhe

Herren - Artikel

Max Oppermann

Herrenartikel

Damen- und Kinderwäsche

Erstlingsbekleidung

Tischdecken

Das Fachgeschäft am Reileck

Bilder-Germo

Verkauft: Adolf-Hitler-Ring 1 Eingang 1 Leipziger Str.

Beachten Sie meine

Ausstellung:

Adolf - Hitler - Ring 1

Gemälde / Kunstdrucke / Einrahmungen

Das willkommene Weihnachtsgeschenk!

Eine gute Brille

von

Optikermeister Ernst **KASSEL**

Platz der SA 12

Lieferant für Krankenkassen

Unseren Einkaufsplan stellen wir nach den Anzeigen in der Scale-Zeitung zusammen. Aus den hier gemachten Vorkäufen werden wir auch heute das rechte Geschenk finden.

Möbel-Philipp

Kleine Ulrichstraße 14

Große Ulrichstraße 27

Wir beraten Sie fachmännisch.

Unsere Preise sind so gehalten,

daß Sie wirklich vorteilhaft!

bei uns kaufen.

Wir fertigen selbst an in eigenen

Polsterwerkstätten und sind daher

in der Lage, persönliche

Wünsche zu berücksichtigen.

Wir bitten um Ihren
zwanglosen Besuch

Für die
Dame...

die Stielbrille!

Diplom-Optiker **DONECKER**
Hackebornstraße (am Hellmarkt)